

## Demnächst

**Rundwanderung  
in Oberägeri**

**Sarnen** Für Samstag, 30. April, organisiert der Verein Obwaldner Wanderwege eine 5½-stündige Rundwanderung von Oberägeri über die Mangelhöhe zum Ratenpass. Rückweg über St. Jost – Oberschwendi. Besammlung um 8 Uhr in Sarnen, Parkplatz Ei, wo Fahrgemeinschaften gebildet werden. Über die Durchführung gibt der Wanderleiter am Vortag ab 17 Uhr Auskunft. Verpflegung aus dem Rucksack oder im Restaurant Raten. Fahrkosten zu Lasten der Teilnehmenden. Anmeldung bis **Donnerstag, 28. April, 18 Uhr**, an Albert Bucheli, 079 418 95 57 oder [albert.bucheli@bluewin.ch](mailto:albert.bucheli@bluewin.ch).

**Ausstellungsführung  
Feministisches Nidwalden**

**Stans** Die Journalistin Jana Avanzini und Museumsleiterin Carmen Stirnimann sprechen am **Samstag, 30. April, um 11 Uhr** im Stanser Salzmagazin über die Bewegung in Nidwalden. Die Ausstellung ist eingebettet in Objekte aus dem Museumsdepot, die von der Liebe der Nidwaldner zu ihrem Kanton, ihrer Geschichte und dem Brauchtum erzählen. Eintritt Fr. 7/4.-. Infos: [www.nidwaldner-museum.ch](http://www.nidwaldner-museum.ch).

**Nidwaldner Obwaldner Urner  
Zeitung**

Verleger: Peter Wanner.

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibbi.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg.

[rmv@adwogegs.ch](mailto:rmv@adwogegs.ch).

**Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/  
Urner Zeitung**

Florian Arnold (zf, Leiter); Carmen Epp (Eca); Urs Hanhart (urh); Matthias Plaza (maz); Lucien Rahm (lur); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp, Stv. Leiter); Markus Zwissig (MZ); Kristina Gysi (kg, red. MA); Manuel Kaufmann (mka, Stagiare); Florian Pfister (fpf, Stagiare).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6371 Stans. Telefon: 041 618 6270. E-Mail: [redaktion@nidwaldnerzeitung.ch](mailto:redaktion@nidwaldnerzeitung.ch).

**Redaktion Luzerner Zeitung**

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (ara), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung

Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournalist; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

Adresse: Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: [redaktion@luzernerzeitung.ch](mailto:redaktion@luzernerzeitung.ch).

**Zentralredaktion CH Media**

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dkl), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno, Leiter Online); Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dkl), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Samuel Schumacher (sas).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: [redaktion@chmedia.ch](mailto:redaktion@chmedia.ch).

**Service**

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, [aboservice@chmedia.ch](mailto:aboservice@chmedia.ch).

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans. Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: [inserate-lzmedien@chmedia.ch](mailto:inserate-lzmedien@chmedia.ch).

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.- pro Monat oder Fr. 312.- pro 6 Monate oder Fr. 556.- pro Jahr; (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 6 123 Ex. (WEMF 2020). Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 4 489 Ex. (WEMF 2020). Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2 820 Ex. (WEMF 2020). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 105 121 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 99 873 Ex. (WEMF 2020). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2). Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter [www.chmedia.ch](http://www.chmedia.ch)

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

**ch media**

# «Spaat-Herbscht» feiert Premiere

Mit diesem besinnlichen Dreiakter von Hans Stalder nimmt das Wolfenschiesser Theater die Saison 2022 in Angriff.

**Otmar Näpflin**

Nach coronabedingter Absage der Produktion 2020 mit «S'Gäud leyd uf dr Bank» kurz vor der Premiere herrschte bekanntlich auch letztes Jahr Theaterflaute. Der ungewollte Stillstand, der einem Rückschritt im bestehenden Spielrhythmus gleichgekommen wäre, kam für die Wolfenschiesser Theaterfreaks nicht in Frage. So heckten sie in dieser speziellen Zeit auch neue Ideen aus und befassten sich mit der diesjährigen Produktion, die doch die eine und andere Überraschung zu Tage brachte.

**Bärndütsch  
wird nidwaldnerisch**

In mehrstündiger Arbeit nahm Geyger-Chlais für Hans Stalder's Volksstück aus dem Jahre 1964 die Überarbeitung in den Nidwaldner Dialekt vor. Auch langatmige Szenen und ernste Dialoge kürzte er ganz bewusst und streute dafür eine Prise Witz ein. Stalder war ein bekannter Theaterautor, der auch für das Radio verschiedene Hörspiele verfasste. «Spaat-Herbscht», das sich in einem städtischen Aussenquartier abspielt, wird Schauplatz eines besonderen Ereignisses. Grunder, gewesener Polizist, hat in seinem Haus eine Art Herberge für Randständige eingerichtet. Ihnen bietet er Kost und Logis an, weil für sie ein Platz in einem Heim sehr unvorteilhaft erscheint. Seine 20-jährige Tochter Heidi verabscheut dieses Vorgehen, denn des steten Clocharenbesuches wegen schämt sie sich. Grunder's Freund Bärtschi, noch aktiver Polizist, schleppt fortwährend



Das Theater Wolfenschiessen bringt in der Waldfesthütte in Oberrickenbach das Stück «Spaat-Herbscht» auf die Bühne.

Bild: PD

solche Typen heran, bis zu jenem Moment, als er mit Marti erscheint.

Marti und Heidi finden Gefallen aneinander, was bei Vater Grunder Missfallen auslöst. Er kennt «seinen Kunden» aus früheren Zeiten bestens und kennt dessen «Sündenregister» zur Genüge. Grunder hat sich aber an die Schweigepflicht zu halten. Ein weiterer Geselle namens Hächler ist einer, der fast planlos in der Gegend herumirrt. Obwohl er mit sich und sei-

nen Problemen beschäftigt ist, gelingt es ihm mit seinen Sprüchen und Ideen, die zerfahrene Situation zu bereinigen. Wer den Ausgang dieser schönen Geschichte miterleben will, besucht am besten eine der acht Aufführungen.

**Spielort ist die Waldfesthütte  
Oberrickenbach**

Das topmotivierte, fünfköpfige Spielerensemble übte vorerst ganz fleissig im Theaterpavillon. Seit Ostern wird intensiv in

der Waldfesthütte in Oberrickenbach geprobt. Pandemiebedingte Überlegungen ergaben diesen Entscheid. «Zudem passen Stück und Spielort ausgezeichnet zusammen», erklärt Klaus Odermatt. Das einfach gehaltene Bühnenbild macht die ganze Inszenierung ebenfalls sehr sympathisch. Anstelle der geräumigen Mehrzweckhalle wird mit dem neuen Spielort eine einmalige Chance geboten. Denn das Publikum darf Spielernähe erfahren und

ein Theater der besonderen Art mit heimeliger Atmosphäre erleben.

**Hinweis**

Spieldaten: Samstag, 30.4., 20 Uhr; Sonntag, 1.5., 17 Uhr; Mittwoch, 4.5., 20 Uhr; Freitag, 6.5., 20 Uhr; Samstag, 7.5., 20 Uhr; Donnerstag, 12.5., 20 Uhr; Freitag, 13.5., 20 Uhr; Samstag, 14.5., 20 Uhr. Tickets können online unter [www.theater-wolfenschiessen.ch](http://www.theater-wolfenschiessen.ch) erworben werden.

**Forum**

## Äusserungen stehen im krassen Gegensatz zum bisher Gehörten

**«Zwei Kandidaten wollen  
an Kirchenspitze»,  
Ausgabe vom 23. April**

Die im zitierten Artikel wiedergegebenen Äusserungen des Herrn Sarbach zu seinen Plänen im Falle eines Wahlsieges stehen mit allem, was man bis jetzt von ihm und seinen Parteigängern gehört hatte, im krassen Gegensatz.

1. Daniel Sarbach ist Exponent derselben Gruppe von Fundamentalopponenten, die bereits im vergangenen März die Wahl von Pfarrer Stefan Schonhardt vehement bekämpft und auch seitdem kein gutes Haar an ihm gelassen haben. Deren eigentlicher Kern ist Werner Marti. Da er selbst nicht wählbar ist, hat die Gruppe Daniel Sarbach auf den Schild gehoben. Deshalb ist es legitim, seine neuesten Aussagen auch mit denen aus der Gruppe, etwa von Marti, abzugleichen.

2. Bemerkenswert ist zum Beispiel, dass Marti Pfarrer

Schonhardt im März 2021 schrieb, er betrachte sein Engagement in Hergiswil als gescheitert, es sei ihm wichtig, dass der Pfarrer sich nicht weiter im Ort installiere, und er gehe davon aus, dass Schonhardt von sich aus sein Anstellungsverhältnis kündigen werde. Aber auch Sarbach war im Entwurf seines offenen Briefs vom Februar 2021 nicht gerade zurückhaltend, in dem er dem Pfarrer vorwarf, in Gottesdiensten – die Sarbach nie besucht hat – und Textbeiträgen im Pfarrblatt katholische Ansichten von vor 50 Jahren zu vertreten.

3. In dem genannten Artikel erfolgt aber eine überraschende Kehrtwende. Der Pfarrer mache vieles sehr gut, er schätze seine lebendige und ausdrucksstarke Sprache und besitze ihm sensationelle Fähigkeiten im Bereich Musik und im Umgang mit Jugendlichen. Auch sei er sich des Vorzugs von Hergiswil bewusst, überhaupt einen Pfarrer

zu haben. Er habe deshalb die Absicht, den Pfarrer zu stärken und seine positiven Eigenschaften den Gläubigen näher zu bringen.

4. Die Frage ist, ob man dieser Kehrtwendung um 180 Grad von einer militanten und beleidigenden Ablehnung hin zu ostentativem Wohlwollen wirklich glauben kann, oder ob dahinter nicht eben doch der Plan steht, gewählt zu werden und dann langsam dem Pfarrer die Luft abzudrehen. Wäre es anders, hätte ihn die Gruppe um Marti ja wohl auch nicht portiert.

5. Schlussfolgerungen: In dem gänzlich unwahrscheinlichen Fall, dass sein neues Wohlwollen tatsächlich echt ist, wäre Sarbach im Kirchenvorstand überflüssig, weil dort doch bereits genug Leute sitzen, die den Pfarrer in der Vergangenheit mit grossen Erfolg unterstützt haben. In dem höchstwahrscheinlichen Fall aber, dass die überraschende Hin-

wendung nichts anderes ist als ein taktisches Manöver, werden sich die Wähler wohl fragen müssen, ob ein solcher Kandidat die charakterlichen Voraussetzungen aufweist, um im Kirchenvorstand zu sitzen oder gar sein Präsident zu sein. Die Gemeindeglieder dürfen sich deshalb nicht von den schönen Worten täuschen lassen. Die Schlussfolgerung kann nur lauten: Wählen gehen, und zwar nicht Daniel Sarbach!

**Dolf Stockhausen, Hergiswil**

**Leserbriefe**

Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe. Fassen Sie sich kurz. Sie helfen uns so, möglichst vielen Meinungen eine Plattform zu geben.

Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen oder nicht zu publizieren. Bitte geben Sie bei jedem Brief Ihre vollständige Adresse an. (red)

**Patrick Vogler wird  
Verwaltungsrat**

**Stanserhorn-Bahn** Die Jahresrechnung der Stanserhorn-Bahn war zum zweiten Jahr in Folge durch die Pandemie beeinflusst und schloss mit einem Jahresverlust von 375.45 Franken. Die Jahresrechnung wurde mit 99,24 Prozent Ja-Stimmen genehmigt, wie die Bahn in einer Medienmitteilung bekanntgibt. Klaus Kayser hat nach 18 Jahren seinen Rücktritt aus dem Verwaltungsrat gegeben. Er ist Genossenvogt der Genossenkorporation Stans, mit welcher die Stanserhorn-Bahn sehr eng zusammenarbeitet. Alle weiteren Mitglieder des Verwaltungsrates, einschliesslich Verwaltungsratspräsident Dr. André Britschgi, wurden wiedergewählt. Neu zur Wahl stellte sich Patrick Vogler, Betriebsökonom FH und eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, aus Thal. Mit 98 Prozent Ja-Stimmen wurde er in den Verwaltungsrat gewählt. Patrick Vogler bringt wertvolle Erfahrungen auch im Bereich Hotellerie/Gastronomie mit. Zwei Anträge eines Aktionärs für Statutenänderungen wurden mit über 90 Prozent der Stimmen abgelehnt. (sez)